

FRANK HÖRTREITER

Die Christen- gemeinschaft

SKIZZEN AUS
100 JAHREN



Die
Christengemeinschaft

Urachhaus

Ihre Gründerinnen und Gründer haben die Christengemeinschaft als etwas Einzigartiges erachtet. Woher sonst wäre bei den größtenteils blutjungen Persönlichkeiten im Jahr 1922 der Impuls und auch der Mut gekommen, die »Bewegung für religiöse Erneuerung« zu gründen? Gleichzeitig sah man sich von Beginn an als Teil einer Christenheit, die sich nicht untereinander bekämpfen, sondern unterstützen sollte. Im Laufe der ersten hundert Jahre hat diese Bewegung, die sich nicht zuletzt dadurch auszeichnet, die erste Kirche zu sein, in der Männer und Frauen von Beginn an gleichberechtigt waren, immer mehr Profil gewonnen.

Nach seiner vorbereitenden Studie *Die Christengemeinschaft im Nationalsozialismus* legt Frank Hörtreiter hier einen Gesamtüberblick zur Entwicklung der Christengemeinschaft vor. Viele bisher unveröffentlichte Quellen spiegeln den Einfallsreichtum, aber auch die Anfangsschwierigkeiten und Unvollkommenheiten einer Gemeinschaft wider, die erst allmählich zu festen Gemeinschaftsformen und zur echten Zusammenarbeit gefunden hat.

Die Presse über

Die Christengemeinschaft im Nationalsozialismus

»Das vorliegende Buch ist eine Fundgrube und wird auf lange Zeit für alle unentbehrlich sein, die die Entwicklung der Christengemeinschaft in den 1930er und 1940er Jahren untersuchen.«

Andreas Fincke, EZW

»Es ist erfreulich, dass dieses gelungene und wichtige Buch nun als ›vorbereitende Studie‹ für eine ›grundlegende Darstellung‹ der Geschichte der Christengemeinschaft anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens vorliegt. Auf den neuen Band darf man sich schon jetzt freuen!«

Cybèle Bouteiller-Schneider, *Das Goetheanum*



Inhalt

| | |
|---|-----|
| Einleitung | 7 |
| Anfangsjahre der Gemeindegründung (1922–1933) | 9 |
| Erbe der Jugendbewegung | 9 |
| Religiöse Erneuerung – auch von anderen Christen gesucht | 16 |
| Freie Gemeinden für freie Christen | 18 |
| Enttäuschte Hoffnungen, Verbotsgefahr und innere Steigerung (1933–1945) | 57 |
| Ausbreitung über Deutschland hinaus | 64 |
| Chance des Neubeginns (1945–1953) | 72 |
| Gemeindehelferinnen, Mitarbeiter | 81 |
| Vorträge, Jugendarbeit und Kirchenbauten (1954–1961) | 87 |
| Formbildung, Führungskrise und Offenheit für veränderte Zeitumstände (1961–1974) | 93 |
| Priesterinnen – gleichberechtigt und doch nur zögernd anerkannt | 107 |
| Kirchenbauten, Sorge um die Umwelt, »langer Atem« (1975–1989) | 113 |
| Die Christengemeinschaft in der DDR | 118 |
| Nach der Wende – noch ein Neubeginn? (1989–2000) | 151 |
| Kulmination und Abschwung? (seit 2000) | 157 |
| Nachwort | 161 |
| Anhang | |
| Ausbreitung über Deutschland hinaus | 164 |
| Übersetzungen der Menschenweihehandlung | 168 |
| Liste der Kirchenbauten | 169 |
| Priesterinnen und Priester | 172 |
| Bericht des Koordinators in der DDR | 173 |
| Finanzübersicht DDR Juli 1990 | 176 |
| Literatur | 177 |
| Biographische Zeugnisse über Priesterinnen und Priester | 181 |
| Gemeindechroniken | 186 |
| Personenregister | 192 |
| Ortsregister | 197 |